

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

**Herausgeber:** Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

**Band:** 8 (1904-1905)

**Artikel:** Alte Galgen in der Schweiz

**Autor:** Haffter, Ernst

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-110569>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Also bald hat überwunden  
 O wie ist mir zu diesen stunden  
 So gar worden wind vnd wee  
 Ich förcht ich überwinds nit mee  
 Denn ich lyden gar grosse not  
 Also schweig er und was tod  
 Die schüeler zu Maria giengend  
 Vnd jr klag also anfiengend  
 Sy sprachend Maria tugendrych  
 Dann wir gar wol bekennen dich  
 Vnd können es nit ynderlon  
 Wie er hat vnserem Meyster thon  
 Er lyt in der schul vnd ist tod  
 Wir kämend nie in grösser not  
 Do bist du ein theyl schuldig an  
 Hetest din kind da heimen glan  
 So wer nit bschähen dise not  
 Vnd wer vnser schulmeyster nit tod  
 Maria erschrack gar sehr von hertzen  
 Vnd sucht jr liebs kind mit schmertzen  
 Als sy jn fand vnd ane sach  
 Nun merkend wie sy zu jm sprach  
 O Min lieber sun ich vernim von dir  
 Das dir weder zim noch gebür  
 Du habest töd din Meyster zart  
 O Min sun hetst du das erspart  
 Muter ich wil bescheyden dich  
 Warumb hat er dann gschlagen mich  
 Ich kond min lätzgen bass dann er  
 Das lag jm an also schwer  
 Was ich jn fraget noch ye  
 Dess kond er mich bscheyden nie  
 Darum lyt er vnd ist tod  
 Vnd lydet dise pyn vnd not  
 Ach aller liebster sune min

Egg.

Lass jm ab die schulde syn.  
 Jesus sprach so sol er wider vffstan  
 Vnd sol jm mit fröuden wol gan  
 Als bald gieng er mit jr zu hand  
 Da er den Meyster ligen fand  
 Jesus sprach stand vff din pyn  
 Hat erbeten die Muter min  
 Das ich dich mache wider gsund  
 Vffstund er zur selbigen stund  
 Da der Meyster Jesum ane sach  
 Gar güttiglich er zu jm sprach  
 Ich bitt dich vnd die Muter din  
 Ir wollend mich behüten vor pyn  
 Dann ich han gar vnrecht gethan  
 Das ich dich geschlagen han  
 Lass das nit entgelten mich  
 Herr Jesus das bitten ich dich  
 Du bist Herr lass mich syn din knecht  
 Was du nun wilt das ist recht  
 Herr darumb sollend wir loben dich  
 All zyt von gantzem hertzen ernstlich  
 Das du vns erwarbst ssHymels kron  
 Durch dieh sind wider zgnaden kon  
 O Gott du wölst vns gnädig sin  
 Durch Jesum das grächt schülerlyn  
 Also hat ein End diss gedicht  
 Ist den leerkinden sslieb zugricht  
 Damit sy leeren schryben vnd läsen  
 Vnd zfür ein Gotssförchtigs wäsen  
 Vatter vnd Muter in Eeren han  
 So wirt sy Gott lang läben lan  
 Alsdann wirt jn Gott gäben  
 Nach disem das ewig läben  
 Darzu helff vns Herr Jesus Christ  
 Der am Crütz für vns gstorben ist

A M E N.

S. Gfeller.

### Alte Galgen in der Schweiz.

Anknüpfend an die Bemerkung Dr. Stückelberg's über das seltene Vorkommen alter Galgen in der Schweiz (Jahrgang VIII, Heft 1, p. 57 dieser Zeitschrift) sei hier darauf hingewiesen, dass sich ein solcher auch noch im Bergell (Kt. Graubünden) bis auf unsere Tage erhalten hat. Derselbe, aus 2—3 steinernen Pfeilern oder Säulen bestehend, befindet sich unterhalb des Dorfes Vicosoprano am Rand eines Wäldchens, links der Poststrasse, wenn man thalabwärts (gegen Borgonovo) wandert, und ist von der Strasse aus gut sichtbar; wenigstens fiel er mir, ohne dass ich von seiner Existenz

etwas wusste<sup>1)</sup>), sofort ins Auge, als mich mein Weg im Sommer 1898 eines Tages das Bergell hinunterführte.

Bern.

Ernst Haffter.

### Variante zum „Maartwybli“.<sup>2)</sup>

1. 's goht e Fräu-li z'Mär-te, Ho - ho ! - ho ! Ond  
 2. 's Mann-li hockt de - hei - me, " " " " Ond  
 3. Mann - li, was händ d'Henne g'macht, " " " Di  
 4. Mann - li, wo häsch d'Ei - er, " " " "  
 5. Mann - li, wo häsch d'Scha-le, " " " "  
 6. Mann - li, wo häsch 's Chübe-li, " " " "  
 7. Mann - li wo häsch 's Hüs li, " " " "  
 will de Ma nöd mit 're lo, m ä hei ä ho!  
 spinnt m'r en al - ti Zei - ne, " " " " "  
 wiss, di schwarz, di gschäg-get zwo, " " " " "  
 D'Ei - er ha-n - i g'es - se, " " " " "  
 D'Scha-le send im Chü - be - li, " " " " "  
 's Chü-be - li isch im Hüs - li, " " " " "  
 's Hüs - li isch uf em Berg - li, " " " " "  
 Ich habe diese Variation in Arbon (am Bodensee) gehört.

Basel.

W. Keller.

### Bücheranzeigen. — Comptes rendus.

**Stephani**, Der älteste deutsche Wohnbau und seine Einrichtung.

II. Band. Leipzig (Baumgärtner's Buchhandlung) 1903.

Mit diesem zweiten und letzten Band legt uns Stephani wieder eine ungemein reiche Materialsammlung vor, die auf Grund von Erdfunden, Artefakten, Bauresten, Münzbildern, Buchmalereien und Schriftquellen gewonnen und auf's übersichtlichste verarbeitet und für Jedermann benützbar gemacht ist. Dieser neue Band, der nicht weniger als 454 Textbilder, die grossenteils nach unedierten Originalen erstellt sind, enthält, behandelt den deutschen

<sup>1)</sup> Die bezügliche Notiz Prof. Rahn's im Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1897, S. 113, war mir damals noch unbekannt. Vgl. auch LECHNER, Das Thal der Maira (Samaden 1903), S. 15.

<sup>2)</sup> A. TOBLER, Sang und Klang [1899] S. 384; ARCHIV VII, 163.